

Erwartungen an einen Schauspielpatienten (SP) für Notfall-Situationen Vorschlag der AG „Simulation in der ambulanten Medizin“ der DGSiM

In der Simulation von Komplikationen und Notfällen in der ambulanten Medizin setzen wir neben aufwendigen Patientensimulatoren auch regelmäßig Schauspielpatienten ein. Notfälle mit ansprechbaren Patienten lassen sich dort und möglicherweise auch bei anderen Zielgruppen geeigneter abbilden. Allerdings muss der Schauspielpatient bestimmte Qualifikationen erfüllen, um zuverlässige, steuerbare und lernzielorientierte Szenarien darzustellen.

Folgende Erwartungen richten wir an einen Schauspielpatienten in Notfall-Simulationen:

1. Erfahrung im Umgang mit Patienten

Der Schauspielpatient hat selbst Erfahrung in einem Gesundheitsberuf. Um Patienten realistisch darstellen zu können, ist es unabdingbar, Situationen mit tatsächlichen Patienten erlebt zu haben. Hierbei kommt es nicht auf die medizinische Fachkunde an, sondern auf die Erfahrung des menschlichen Umgangs. Wie fühlt es sich an, einem Patienten gegenüberzustehen, der z.B. Schmerzen hat.

2. Grundsätzliche Haltung

Der SP fühlt sich der grundsätzlichen Einstellung verpflichtet, nicht sich selbst, sondern den Teilnehmern gerecht zu werden. Das bedeutet, dass er sein Spiel auf das Lernziel der jeweiligen Teilnehmergruppen ausrichtet. Den Teilnehmern wird dabei erkennbar mit Anerkennung und Wertschätzung begegnet. In der praktischen Arbeit heißt das, dass die Teilnehmer mit den Szenarien einerseits nicht unterfordert werden, sie haben ein Recht darauf, an anspruchsvollen Szenarien zu lernen und sich weiterzuentwickeln, andererseits aber auch nicht überfordert oder gar vorgeführt zu werden. Auch der SP fühlt sich verantwortlich, dem Teilnehmer eine psychische Sicherheit zu garantieren, in der er angstfrei lernen kann. Gerade für die Arbeit in Rollenspielen, die immer eine gewisse Überwindung brauchen ist dies wichtig.

3. Entwerfen des Rollenskriptes

Der SP ist selbst so vertraut mit den Inhalten des Notfalltrainings, dass ihm das Lernziel für die jeweiligen Adressaten bekannt und bewusst ist. Mit diesen Kenntnissen und in Absprache mit dem Instruktoerteam erstellt er selbst die Charakteristik der Rolle und die möglichen dynamischen Entwicklungen des Falls.

4. Schauspielkunst

Erfahrene Ärzte, Krankenpfleger, Notfallsanitäter, medizinische Fachangestellte berichten häufig: „Ich sehe dem Patienten doch sofort an, ob er was hat, das spürt man irgendwie! Ich sag Dir aus dem Gefühl: Dieser Patient ist krank!“ Was der Helfer hier spürt, ist das, was sich beim Patienten in Blick, Körperspannung, Haltung und Atmung äußert. Der SP kann dies so darstellen, dass der Teilnehmer zumindest an das Gefühl „...der hat was...“ erinnert ist, und sich so in das Szenario hineinziehen lässt. Anders als in der Simulation mit technischen Patientensimulatoren hat der Teilnehmer unserer Zielgruppe nicht das Gefühl, dass Rollenspiel sei sehr gestellt, sondern ist mehr in seiner Rolle.

Blick, Gesten, Verhalten, Sprache des SP ist für alle gut sichtbar, hörbar und verständlich. Dieser Punkt ist erwähnenswert, weil der SP zwei Adressaten hat: Er spielt für die so

genannten Hotseats, diejenigen Teilnehmer, die in diesem Szenario das Helferteam darstellen, und für die Zuschauer, die entweder per Liveview über Kameras oder direkt im Raum anwesend beobachten. Der SP ist sich dessen bewusst und erreicht mit seinem Spiel alle Teilnehmer.

5. Steuerbarkeit innerhalb der Szenarien

Während des laufenden Szenarios behält der SP im Blick, wie gut die Teilnehmer in der Lage sind, die Lernziele zu erfüllen. Häufig ist es notwendig, den Verlauf des Notfalls anzupassen. In aller Regel sollen Fehler dabei nicht zur Eskalation des Falls führen, sondern für die Nachbesprechung klar erkennbar werden, sodass sie ohne Gesichtsverlust aller Teilnehmer besprochen werden können.

Veränderungen im laufenden Szenario kann der SP dabei entweder selbst vornehmen, oder er reagiert auf verabredete Signale des Instructors und weiß diese direkt umzusetzen.

6. Debriefing

Der Schauspielpatient gibt im Debriefing Rückmeldungen aus Sicht des Patienten. Hierbei steht nicht die medizinische Maßnahme oder die CRM Leitsätze im Vordergrund, sondern der Umgang mit dem Patienten und das Patientengespräch. Um diese Rückmeldung angemessen geben zu können, ist der SP sowohl mit den kommunikativen Grundsätzen von Patientengesprächen vertraut als auch mit der Theorie von Feedback-Regeln. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil sich für einen Moment die Rolle des SP innerhalb des Seminars von einer rein darstellenden Position löst und er selbst zum Berater wird. Dies muss ihm bewusst sein und er muss damit verantwortungsvoll umgehen.

7. RUD

Der SP kann selbst schminken. Wenn es aufwendigere Wundbilder zu schminken gibt, wird man sicherlich einen zusätzlichen Mitarbeiter als Maskenbildner bereitstellen. Einfache Hautveränderungen wie z.B. Blässe, Zyanose, leichte Wunden oder Kaltschweißigkeit soll der SP eigenständig darstellen können.

Diese Ansprüche an einen Schauspielpatienten sind bewusst formuliert und entlang unserer langjährigen Erfahrung genau so angelegt. Wir benötigen besonders qualifizierte Simulationspatienten, um lernzielorientiert und effektiv arbeiten zu können. Die Position des SP wird so deutlich aufgewertet. Der Simulationspatient ist in der Lage, auf Augenhöhe mit dem Notfalltrainer zu arbeiten. Um dies gewährleisten zu können formulieren wir aktuell einige dieser Ansprüche als Zugangsvoraussetzung. Diese Zugangsvoraussetzungen und verschiedene Unterrichtsinhalte sollen in speziellen Fortbildungen von den entsprechenden Fachleuten (Schauspiellehrer, Pädagogen, erfahrenen CRM Instructoren, u.a.) ausgebildet werden.

Ein Pilotprojekt für ein entsprechendes Seminar „Schauspielpatient im Notfalltraining / im Simulationstraining“ startet in diesem Jahr! Zudem stehen wir im engen Kontakt zu anderen Bereichen in der Medizin, welche bereits Simulationspatienten einsetzen.

Kontakt: Malte Voth, info@sicher-im-notfall.de ,

Februar 2019, Arbeitsgruppe Simulation in der ambulanten Medizin der DGSiM